

Nicolas de Staël

9. FEBRUAR BIS 9. JUNI 2024

In Partnerschaft mit dem Musée d'Art Moderne de Paris / Paris Musées widmet die Fondation de l'Hermitage Nicolas de Staël (1914–1955), einem der Hauptvertreter der Kunst der Nachkriegszeit, eine grosse Retrospektive. Die Ausstellung umfasst eine Auswahl von rund 100 Gemälden, Zeichnungen und Skizzenbüchern aus zahlreichen Schweizer, europäischen und internationalen öffentlichen und privaten Sammlungen. Neben dem symbolträchtigen *Parc des Princes* (1952) zeigt sie eine bedeutende Gruppe von Werken, die selten oder nie ausgestellt wurden, und rückt einige unbekannte Aspekte seiner Laufbahn in den Vordergrund, um einen neuen Blick auf die Arbeit des Künstlers zu bieten.

Die chronologisch aufgebaute Retrospektive präsentiert die Entwicklungsphasen des Künstlers von seinen figurativen Anfängen und seinen dunklen und mattierten Gemälden der 1940er-Jahre bis zu den Bildern, die er kurz vor seinem frühen Tod im Jahr 1955 malt. In einem Dutzend Jahren entsteht der Grossteil seines Werks, doch ständig erfindet er sich neu und erkundet unbekannte Wege: Sein «unaufhaltsamer Drang, alles zu zerschlagen, wenn die Maschine allzu rund zu laufen scheint», bringt ihn dazu, ein bemerkenswert reiches und komplexes Werk «ohne apriorische Ästhetik» zu schaffen. Unbeeindruckt von den Moden und Auseinandersetzungen seiner Zeit, stellt seine Arbeit bewusst die Unterscheidung zwischen Abstraktion und Figuration in Frage und macht den Anschein einer unter Zeitdruck stehenden Suche nach einer immer dichteren und prägnanteren Kunst. So schreibt er: «Ohne Bilder ist das Leben so traurig, dass ich mich möglichst beeile.»

Die Retrospektive lässt uns diese ungewöhnlich intensive malerische Suche des Künstlers Schritt für Schritt verfolgen, von seinen Jugendreisen und ersten Jahren in Paris über seine Niederlassung in der Vaucluse und seine berühmte Sizilienreise im Jahr 1953 bis zu seinen letzten Monaten in Antibes in einem Atelier mit Blick aufs Meer.

Nicolas de Staëls Biografie schafft von Anfang an einen Mythos um seine Kunst: Von seinem Exil als Kind infolge der Russischen Revolution bis zu seinem Selbstmord im Alter von 41 Jahren hat das Leben des Malers das Verständnis seines Werks ständig beeinflusst. Ohne diese mythische Dimension ausser Acht zu lassen, sucht die Retrospektive die grafischen und malerischen Erkundungen de Staëls aus nächster Nähe zu verfolgen, um insbesondere einen Maler bei der Arbeit zu zeigen, sei es im Freien oder in der Stille des Ateliers.

THEMATIK DER AUSSTELLUNG

Als Waise im Exil, der zum unermüdlichen Reisenden wird, ist Nicolas de Staël fasziniert vom Schauspiel der Welt mit dessen unterschiedlichen Lichtverhältnissen, ob er nun das Meer, ein Fussballspiel oder eine Frucht auf einem Tisch betrachtet. Unermüdlich variiert er Werkzeuge, Techniken und Formate (vom Kleinbild bis zur monumentalen Komposition) und liebt es, mehrere Bilder parallel zu malen, indem er sie mit aufeinanderfolgenden Überlagerungen und Überarbeitungen nach und nach verändert. Die Zeichnung spielt eine Hauptrolle bei dieser Erkundung, deren experimenteller Charakter von einer reichen Auswahl an Arbeiten auf Papier veranschaulicht wird.

AUSSTELLUNGSRUNDGANG

Der strikt chronologisch aufgebaute Rundgang ist in elf Sektionen unterteilt, wobei jeder Raum einem oder mehreren Jahren von Staëls künstlerischer Tätigkeit entspricht, und endet mit einem Ausschnitt aus einem bisher nicht gezeigten Dokumentarfilm über den Künstler, *Nicolas de Staël, la peinture à vif*, von François Lévy-Kuentz und Stéphane Lambert. Eine Produktion Temps noir in Koproduktion mit Arte France – 2023.

KURATORIUM

Charlotte Barat, Ausstellungskuratorin am Musée d'Art Moderne de Paris

Pierre Wat, Freischaffender Kurator, Kunsthistoriker, Professor an der Université de Paris I Panthéon-Sorbonne

Marie du Bouchet, Wissenschaftsberaterin, Koordinatorin des Nicolas de Staël-Komitees

Fabrice Hergott, Hauptkurator, Direktor des Musée d'Art Moderne de Paris

Sylvie Wuhmann, Hauptkuratorin, Direktorin der Fondation de l'Hermitage

LEIHGEBERSCHAFTEN

Die Ausstellung vereint Leihgaben aus zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen, die sich insbesondere in Europa und den Vereinigten Staaten befinden: Centre Pompidou MNAM/CCI, Paris; Fondation Gandur pour l'Art, Genf; Henie Onstad Kunstsenter, Høvikodden; Kunst Museum Winterthur; Los Angeles County Museum of Art; Musée des Beaux-Arts Dijon; Musée Unterlinden Colmar; Tate London und The Phillips Collection Washington, DC.

FILM

Nicolas de Staël, la peinture à vif, dokumentarfilm von François Lévy-Kuentz, realisiert von François Lévy-Kuentz, Stéphane Lambert und Stephan Lévy-Kuentz. Koproduktion: ARTE France, Temps noir (2023, 52mn)

KATALOG

Die Ausstellung wird von einem reich illustrierten Katalog begleitet, der mehrere Beiträge über den Künstler und sein Werk enthält und von der Fondation de l'Hermitage und dem Verlag Paris Musées in Koedition herausgegeben wird. Er enthält überdies:

- ein Gespräch mit Anne de Staël, der ältesten Tochter des Künstlers
- den unveröffentlichten vollständigen Text des «Journal des années Staël» von Pierre Lecuire, Schriftsteller, Herausgeber und naher Freund de Staëls

VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Um die in der Ausstellung vorgestellten Themen zu vertiefen, werden Veranstaltungen für Gross und Klein angeboten: Kreativworkshops, Vortragsreihen, öffentliche und Gourmetführungen...

Programm online: fondation-hermitage.ch/activites

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Nicolas de Staël, 09.02. – 09.06.2024

Di bis So 10–18 Uhr, Do bis 21 Uhr

Tickets online: fondation-hermitage.ch

PARTNERSCHAFTEN

Une exposition organisée par



En collaboration avec



La Fondation de l'Hermitage bénéficie du précieux soutien de



FONDACTIONS MÉCÈNES & INSTITUTIONS PUBLIQUES



Fondation de soutien à l'Hermitage



FONDATION COROMANDEL

Fondation Pittet



Fondation Anita et Werner Damm-Etienne

Société Académique Vaudoise

Fondation Art et Vie

Fondation Le Cèdre

Fondation pour l'Art et la Culture

Fondation Jan Michalski

HIRZEL STIFTUNG

AMBASSADE DE FRANCE EN SUISSE ET AU LIECHTENSTEIN

fppi

PARTENAIRES CULTURELS

L'esquisse



PAYOT LIBRAIRIE

PARTENAIRES MÉDIAS

LE TEMPS

NZZ

Le Matin Dimanche

Et du généreux engagement des

Mécènes de l'Hermitage

Amies et Amis de l'Hermitage

FONDATION DE L'HERMITAGE

Route du Signal 2

1018 Lausanne

fondation-hermitage.ch

+41 (0)21 320 50 01

MEDIENKONTAKT

Géraldine Piguet-Reisser

Kommunikationsmanager

medias@fondation-hermitage.ch

+41 (0)21 342 50 72 (dir.)

2024 feiert die Fondation de l'Hermitage ihr 40-jähriges Bestehen!

Die beiden von der Fondation de l'Hermitage im Jahr 2024 organisierten Ausstellungen, die sich durch ihren Umfang und ihre Qualität auszeichnen, bieten die Gelegenheit, das 40-jährige Bestehen der Stiftung auf schönste Weise zu feiern. Nach der faszinierenden Werkschau von *Nicolas de Staël* (9. Februar bis 9. Juni) wird in der Ausstellung *Meisterwerke aus der Sammlung des Museums Langmatt* (28. Juni bis 3. November) ein Ensemble aussergewöhnlicher impressionistischer und postimpressionistischer Bilder gezeigt und auf diese Weise an die Ausstellung erinnert, mit der die Fondation de l'Hermitage im Juni 1984 ihre Türen öffnete: *L'impressionnisme dans les collections romandes*.

CÉZANNE, DEGAS, MONET, RENOIR... DER IMPRESSIONNISMUS IM HERZEN DER HERMITAGE

Mit dieser besonderen Schau wird zugleich das 150-jährige Jubiläum des Impressionismus gefeiert: Diese revolutionäre Bewegung entstand 1874 rund um die erste Ausstellung einer Gruppe unabhängiger junger Künstler, die mit ihrer «neuen Malerei» die Realität in all ihrer Unmittelbarkeit und Modernität darstellen wollten.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Chefs-d'oeuvre du Musée Langmatt. Boudin, Renoir, Cézanne, Gauguin..., 28.06. – 03.11.2024
Di bis So 10–18 Uhr, Do bis 21 Uhr